

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft

**Band:** 17 (1903)

**Heft:** 2

  

**Artikel:** Das Wappen des Abtes Ulrich VIII : Rösch von St. Gallen

**Autor:** E.A.S.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-745170>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lettres surtout; en un mot l'*Université de Lausanne* fut créée sous l'impulsion décisive de Monsieur le Conseiller d'Etat Ruffy<sup>1</sup> ».

A la jeune université il fallait un sceau, il fut gravé par Homberg à Berne. De forme circulaire, il mesure 0<sup>m</sup>,060 de diamètre. Le motif central est un écusson chargé d'une chouette éployée empiétant un livre ouvert; entouré de rayons il est soutenu des écus affrontés du Canton de Vaud et de la ville de Lausanne. Deux lions, sur une sorte de console, servent de supports au tout. Au pourtour, entre deux filets se lit la légende: SCEAU DE L'UNIVERSITE DE LAUSANNE.

Les sceaux que nous reproduisons aujourd'hui grâce au zèle infatigable de Monsieur Fréd. Th. Dubois résumant donc les phases principales de l'histoire de notre *Alma mater lausannensis*.

---

## Das Wappen des Abtes Ulrich VIII., Rösch von St. Gallen.

Von E. A. S.

(Hiezu Tafel VI).

In Jahrgang 1896 p. 1—6 hat F. Gull das höchst interessante Wappenbuch des Malers Haggenberg oder Hackenberg der Stiftsbibliothek St. Gallen einer eingehenden Besprechung unterzogen. Den Stil der Wappen weltlicher Personen veranschaulicht eine damals beigegebene Tafel.

Seither hat auch der Schreiber dieser Zeilen den Codex durchgesehen und eine Anzahl von Wappen geistlicher Personen durchgezeichnet; dieselben sind ohne viel Aufwand ausgeführt, wie die an anderer Stelle verkleinert wieder-gegebene Abbildung zeigt<sup>2</sup>.

Ungleich prächtiger ist das grosse Wappenbild, das der Besitzer des Wappenbuches als Bibliothekzeichen vorn in den Codex malen liess. Unsere Farbentafel (VI) gibt eine getreue Reproduktion dieser heraldischen Komposition. Die Abbildung und die Gull'schen Bemerkungen dazu ersparen uns weitere Ausführungen. Die Schilde der Abtei mit dem Bären und der Grafschaft Toggenburg mit der Dogge (Rüde) bedürfen keiner Erklärung; das Familienwappen des Abtes dagegen zeigt ein Schildbild, das nicht sehr häufig vorkommt. Es besteht aus zwei gekreuzten Kerzenlöschern, also Kirchengewandstücken, die zum ständigen Inventar jeder mittelalterlichen Sakristei gehört haben und die sich da und dort noch im Original erhalten haben.

Das genaue Datum unserer Malerei ist bisher nicht festgestellt; wir müssen uns also damit begnügen, die Regierungsjahre des Abtes Ulrich, d. h. die Jahre 1463 und 1491, als Rahmen für die Entstehungszeit dieser heraldischen Schöpfung zu betrachten.

---

<sup>1</sup> Ce passage relatif à la création de l'Université de Lausanne est tiré de l'Hist. du Collège Cantonal de Lausanne par E. Payot et A. Kohler, Lausanne 1896.

<sup>2</sup> Das Wappen in Kunst und Gewerbe p. 235, Fig. 209.